

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

142 (22.6.1906) Zweites Blatt

# Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementpreis: ins Haus durch Träger zugeführt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luffenstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitung: Nr. 5144. Erscheinungstage der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, über deren Raum 20 Pf., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, abgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 142.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 22. Juni 1906.

26. Jahrgang.

## Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Juni.

(102. Sitzung.)

Vize-Präsident Rehner eröffnet 4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister v. Marschall und Regierungskommissare.

**Die Beratung des Eisenbahnbudgets.**  
Abg. Berg (Zentr.): Mit gemäßigten Gefühlen sehe man der Tarifreform gegenüber, die man sich auf dem letzten Landtag allerdings anders gedacht hatte. Besondere Schwierigkeiten würden sich nicht ergeben haben für die badische Regierung, wenn sie selbständig auf diesem Gebiete vorgegangen wäre. Die Annahme sei um so schwieriger geworden, als die Gabelartensteuer dazu gekommen sei. Da die Regierung ein Eingehen auf die Resolution des letzten Landtags ablehne für heute und auch für die Zukunft, so werde man der Reform zustimmen, obwohl nicht anzurechnen sei, daß es der Regierung unmöglich sei, darauf einzugehen. Auch Preußen habe durchaus nicht ein so großes Interesse an den badischen Bahnen, wie vielfach angenommen. Da aber die Reform unpopuläre Vorteile bringen wird, die vor allem in der Verbilligung des Tarifs für die 3. Klasse liegen, so könne man sich mit derselben nur einverstanden erklären. Er wolle nicht, daß die Zahl der beschleunigten Züge sich bald vermehren und in Einzige sich umwandeln würde; dazu dürfe die Entlohnung des ganzen Eisenbahnpersonals nicht führen. Jedenfalls liege die eine Verteilung der geplanten Vereinfachung der Tarife kaum rechtzeitigen. Rehner vertritt sodann die Organisation der Verwaltung, die eine richtige Zusammenfassung gefundene. Auch er wünsche dabei, daß dem Stande der Technik ein größerer Spielraum gewährt werde, besonders in der Leitung des Betriebs.

Abg. Lehmann (Soz.):

Im Mittelpunkt unserer Verhandlung steht in diesem Jahre die Tarifreform; ich werde mich in der Hauptfrage damit zu beschäftigen haben. Sie ist ein so wichtiges und so schwieriges Problem, wie es sich nur in der Welt findet. Es handelt sich um eine gesellschaftliche Aufgabe, von welcher die Justiz weniger verstehen. Es ist hervorgehoben worden, daß bereits einmal ein Versuch mit einem Kaufmann in der Eisenbahnverwaltung gemacht worden war, daß er aber nicht zur Nachahmung anspornen konnte. Das beweist gegen die Notwendigkeit des kaufmännischen Elements in einer solchen Verwaltung nichts. Gewiss brauche man auch Juristen in dieser Verwaltung, aber sie sollen sich auf die Dinge beschränken, für welche sie maßgebend sind. Die Einführung des Kilometertarifs war eine erfolgreiche, auf tüchtiger kaufmännisch kalkulatorischer Grundlage beruhende Maßregel. Wir haben allerdings diese Reform anerkannt, aber auch nicht verstanden, daß diese Einführung sozial ungerecht wäre, weil der Kilometertarif nicht verallgemeinert wurde. Daß wir den Verkehr von außerordentlichen Strecken erheblich mehr an uns ziehen können, glaube ich nicht. Dagegen kann der Verkehr im Ausland noch erheblich durch billigere Tarife gehoben werden. Der Sachmann muß dem Publikum oft erst den Verbrauch eines Artikels anerkennen, das kann er aber nur mit billigen Preisen. Die Wissenschaft in der Tarifreform hat sehr viel Bedeutung für die theologischen Wissenschaften, sie beruht nur auf Annahme. Zunächst des finanziellen Effekts der billigen Tarife unklar ist die Theorie, sondern die Praxis. Eine Verkehrssteigerung ist möglich, sie wird sich steigendem Wohlstand großer. So lange der wirtschaftliche Aufschwung anhält, wird auch die Verkehrssteigerung anhalten. Eine bessere Verteilung des Volkseinkommens liegt der Verkehr. Das Wesen an sich schafft keine Werte, aber es bildet. Vor zwei Jahren haben wir beschlossen, den 2. Fernverkehrs-Tarif einzuführen. Niemanden ist es damals in den Sinn gekommen, daß eine Verteilung des Tarifs erfolgen werde. Es beruht eigenmächtig, daß die Redner der großen Parteien es ganz vernünftig, sich in dieser Debatte über die Folgen der Gabelartensteuer zu äußern. Die Verteilung der Gabelartensteuer wird durch die Gabelartensteuer noch erheblich größer, als sie in der Denkschrift berechnet ist. Schon auf sehr kurzen Strecken macht sich die Verteilung sehr fühlbar. Man hat hier ganz vergessen, daß die Zeit für die meisten Menschen ein sehr wichtiges Ding ist. Der Ministerialdirektor hat ganz offen zugabene, daß in der Hauptfrage Handel und Industrie getroffen werden. Dagegen hätten die Nationalliberalen entschieden protestieren müssen, daß es jede Verkehrssteigerung der Landwirtschaft schaden würde. Diesen Standpunkt hätte die Regierung bei den Verhandlungen über die Tarifreform einnehmen müssen. Die Nationalliberalen hätten den Protest des Volkes nicht so unterdrückt. Wenn die Jungliberalen über die Älteren nicht liegen, dann werden es weniger, denn sie haben den Nationalliberalen den Rücken. Warum fühlte man sich den Schmelzung nicht die Grundlage des Verkehrs für ein, was man dann noch den Schmelzungszusatz rechnen konnte? Warum hat man auch noch keinen Versuch gemacht, die Preise für die Gabelarten für Kinder unter 10 Jahren zu ermäßigen? Wenn Herr Ding und andere sagen, welchen Eindruck es mache, wenn wir diese Tarifreform nicht mitmachen, so erwidere ich: Wir haben keine Ursache, unsern Verkehr zu verteuern. Unsere Eisenbahnen kann man uns nicht nehmen, auch für den Durchgangsverkehr nicht ausfallen. Im Innenverkehr kann man uns keine Konkurrenz machen. Aber bei der Güterverkehrs Konkurrenz den Gütern geht, ist noch lange nicht ausgemacht. Der Mannheimer Hafen spielt dabei doch eine große Rolle und beim Güterverkehr noch und durch Württemberg kann man nie ganz außer Konkurrenz stehen. Die Regierung hätte mehr Mächtig zeigen sollen. Die Entlohnung in Preußen hat sich gegen die Junkerregierung durchgesetzt. Die preussische Regierung würde aber ganz zweifellos den Versuch machen, ihren Einfluß zu vergrößern. Preußen will aus politischen wie finanziellen Gründen nichts von der Reichseisenbahn wissen. Wenn man für die preussischen Landtagswahlen ein geredetes Wahlgesetz hätte, dann würde Preußen seinen Widerstand gegen die Einführung der Reichseisenbahn aufgeben.

Nach ein paar Worte über die Durchführung bei der Eisenbahnverwaltung. Die kameralistische Buchführung ist auch ein Uebel und ich gebe zu, daß vielleicht die kaufmännische Buchführung hier nicht paßt. Aber dem Abg. Ding gegenüber möchte ich doch bemerken, daß ein Erneuerungsfond keine Abschreibung ist. Vor allem muß man wissen, welche Grundfälle bei dem Erneuerungsfond maßgebend sind. Bei der kaufmännischen Abschreibung sind ganz bestimmte Grundfälle maßgebend. Die kaufmännische Buchführung hat vor allem den Vorteil der Selbstkontrolle.  
Die Tarifreform ist abzulehnen, da sie eine Verteilung bringt. Nach der Annahme der Gabelartensteuer hätte die Regierung zum mindesten dafür sorgen sollen, daß die Tarife um die Höhe der Gabelartensteuer erniedrigt werden würden. Es scheint das Zustandekommen der Reform immer noch fraglich. Das württembergische Zentrum hat den Antrag auf Einführung des Zweifelmilchtarifs eingebracht.  
In Beamtentreisen besteht große Unzufriedenheit darüber, daß man durch schiefe Vergleiche über die Bezahlung der Beamten in den verschiedenen Staaten zu schiefen Urteilen gekommen ist. Wir beschäftigen in Baden viel mehr Beamte mit Mittelschulbildung, als die andern Staaten. Daher der hohe Durchschnitt der Gehälter. Aber die Diätenhöhere sind auch mir Klagen zugegangen. Ich kann nicht halbwegs das auch nur annehmen, was mir in dieser Sache mitgeteilt wurde. Die Kontrolle soll eine sehr unzulängliche sein. In Preußen soll die Kontrolle über die Bezahlung der Beamten viel strenger sein. Ich gebe zu, daß es auch bei uns eine strengere Kontrolle durchgeführt werden soll. Durch die öffentliche Beschaffung solcher Mittelstände braucht sich die Beamtenschaft durchaus nicht beleidigt zu fühlen, wohl aber ist diese Kritik ein gutes Mittel zur Beilegung und Verhütung solcher Mißstände.  
Abg. Duffner (Zentr.) vertritt einige Zugwünsche im Schwabwald und befragt über eine bessere Ausstattung der einzelnen Wagen. Nach Einführung der Tarifreform möchte er die Regierung bitten, die neuen Fahrpläne in einer Form auszugeben, die das Kilometerbest leichter verständlich mache.  
Abg. Rehner (Soz.) bringt einige Wünsche vor, indem auf die Ausgestaltung des Fahrplans zugunsten der Stadt Konstanz, Rehner befragt, wie schon früher, die hohen Zagen auf der Bodenseefährt, die den Versuch des herrlichen Sees sehr erschweren. Wie ganz anders geht man doch in der Schweiz vor. Die bezüglichen Verträge mit den übrigen Bodenseefahrern könnten nicht mehr abgeschlossen werden, denn Staatsrat v. Walz habe im württembergischen Landtag erklärt, er werde einer Verbilligung der Zagen nicht absegnen, wenn die übrigen Staaten nicht einwilligen. In der Frage der Tarifreform müsse er das Kilometerbest nach wie vor als die vortrefflichste Einrichtung bezeichnen. Es mache deshalb einen eigenartigen Eindruck, daß man in der Denkschrift alles zusammengetragen, um das Beste herauszuheben. Am Verkehr mangelnde haben vor Preußen und Bayern. Niemand hindere einen weiteren Ausbau des Kilometertarifs. Die Vergütung der Reform sei eine reinlich agrarische, bestrafe werde Handel und Industrie, die Reform bringe nichts weiter als Zerstörung und Verschwendung des Verkehrs und trage geradezu einen verheerenden Charakter. Vor allem möchte er aber den Hinweis auf das „nationale Interesse“ zurückweisen. Zu allen Zeiten sei es ein beliebtes Mittel gewesen, die eigenen Vorteile hinter dem „nationalen Interesse“ zu verbergen. Will solchen Bemerkungen sollte man sich nicht täuschen lassen. Diese Reform müsse er ablehnen und könne er nur bitten, auf diese Reform nicht einzugehen und dieses Danaergeschick abzuwenden.  
Abg. Dietrich (Zentr.) befürwortet die Einführung des geplanten Zweifelmilchtarifs auch für die Privatbahnen. Weiter trägt Rehner eine Anzahl Wünsche in bezug auf die Zuganschlüsse vor und hält die Einführung des zweiten Gleises Bad-Waldsbühl für dringend notwendig. Wünschenswert sei endlich, daß der Ministerialdirektor die Anschlüsse an die durchgehenden Züge einhalte, statt an ständigen Verstopfungen zu leiden. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

ihren Abschreibung sind ganz bestimmte Grundfälle maßgebend. Die kaufmännische Buchführung hat vor allem den Vorteil der Selbstkontrolle.

Die Tarifreform ist abzulehnen, da sie eine Verteilung bringt. Nach der Annahme der Gabelartensteuer hätte die Regierung zum mindesten dafür sorgen sollen, daß die Tarife um die Höhe der Gabelartensteuer erniedrigt werden würden. Es scheint das Zustandekommen der Reform immer noch fraglich. Das württembergische Zentrum hat den Antrag auf Einführung des Zweifelmilchtarifs eingebracht.

In Beamtentreisen besteht große Unzufriedenheit darüber, daß man durch schiefe Vergleiche über die Bezahlung der Beamten in den verschiedenen Staaten zu schiefen Urteilen gekommen ist. Wir beschäftigen in Baden viel mehr Beamte mit Mittelschulbildung, als die andern Staaten. Daher der hohe Durchschnitt der Gehälter. Aber die Diätenhöhere sind auch mir Klagen zugegangen. Ich kann nicht halbwegs das auch nur annehmen, was mir in dieser Sache mitgeteilt wurde.

Die Kontrolle soll eine sehr unzulängliche sein. In Preußen soll die Kontrolle über die Bezahlung der Beamten viel strenger sein. Ich gebe zu, daß es auch bei uns eine strengere Kontrolle durchgeführt werden soll. Durch die öffentliche Beschaffung solcher Mittelstände braucht sich die Beamtenschaft durchaus nicht beleidigt zu fühlen, wohl aber ist diese Kritik ein gutes Mittel zur Beilegung und Verhütung solcher Mißstände.  
Abg. Duffner (Zentr.) vertritt einige Zugwünsche im Schwabwald und befragt über eine bessere Ausstattung der einzelnen Wagen. Nach Einführung der Tarifreform möchte er die Regierung bitten, die neuen Fahrpläne in einer Form auszugeben, die das Kilometerbest leichter verständlich mache.  
Abg. Rehner (Soz.) bringt einige Wünsche vor, indem auf die Ausgestaltung des Fahrplans zugunsten der Stadt Konstanz, Rehner befragt, wie schon früher, die hohen Zagen auf der Bodenseefährt, die den Versuch des herrlichen Sees sehr erschweren. Wie ganz anders geht man doch in der Schweiz vor. Die bezüglichen Verträge mit den übrigen Bodenseefahrern könnten nicht mehr abgeschlossen werden, denn Staatsrat v. Walz habe im württembergischen Landtag erklärt, er werde einer Verbilligung der Zagen nicht absegnen, wenn die übrigen Staaten nicht einwilligen. In der Frage der Tarifreform müsse er das Kilometerbest nach wie vor als die vortrefflichste Einrichtung bezeichnen. Es mache deshalb einen eigenartigen Eindruck, daß man in der Denkschrift alles zusammengetragen, um das Beste herauszuheben. Am Verkehr mangelnde haben vor Preußen und Bayern. Niemand hindere einen weiteren Ausbau des Kilometertarifs. Die Vergütung der Reform sei eine reinlich agrarische, bestrafe werde Handel und Industrie, die Reform bringe nichts weiter als Zerstörung und Verschwendung des Verkehrs und trage geradezu einen verheerenden Charakter. Vor allem möchte er aber den Hinweis auf das „nationale Interesse“ zurückweisen. Zu allen Zeiten sei es ein beliebtes Mittel gewesen, die eigenen Vorteile hinter dem „nationalen Interesse“ zu verbergen. Will solchen Bemerkungen sollte man sich nicht täuschen lassen. Diese Reform müsse er ablehnen und könne er nur bitten, auf diese Reform nicht einzugehen und dieses Danaergeschick abzuwenden.  
Abg. Dietrich (Zentr.) befürwortet die Einführung des geplanten Zweifelmilchtarifs auch für die Privatbahnen. Weiter trägt Rehner eine Anzahl Wünsche in bezug auf die Zuganschlüsse vor und hält die Einführung des zweiten Gleises Bad-Waldsbühl für dringend notwendig. Wünschenswert sei endlich, daß der Ministerialdirektor die Anschlüsse an die durchgehenden Züge einhalte, statt an ständigen Verstopfungen zu leiden. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

## Schuhmacher-Verbandstag.

Karlsruhe, 19. Juni 1906.

Dritter Verhandlungstag.

Der Vertreter der Generalkommission, Knoll, bemerkt, die gestrigen Auseinandersetzungen zwischen Vorstand und Ausschuss hätten bewiesen, daß das Verhältnis zwischen diesen beiden Körpern nicht so ist, als es sein sollte. Wenn man sich das Statut betrachte, so müsse man das nur natürlich finden; es brauche eine Anzahl Verhandlungsflächen, die zu Diskussionen führen müßten, ohne daß auf irgend eine Seite eine böswillige Absicht vorzuliegen brauche. Man solle den Ausschuss nicht als Kontrollorgan für den Vorstand einsehen, sondern nur als Besprechungsorgan.  
Darauf erhalten die Berichterstatter das Schlusswort. Simon geht auf die verschiedenen Verhandlungen ein, die gegen die Maßnahmen des Vorstandes erhoben wurden, und sucht sie zu rechtfertigen. Der von einer Konferenz eingehende Tarifentwurf werde demnach verbilligt und den Jahrestellen übermitteln, eine Verbilligung im Jahrestellen halte er dagegen nicht für angebracht.

Haupt-Verhandlung verteidigt in seinem Schlusswort die Entscheidungen des Ausschusses und tritt dann nochmals für den Schluss des Geschäftsjahres am 31. März ein. Gegenüber den Ausführungen Knolls bemerkt er, es sei allerdings richtig, daß Verhandlungsflächen zwischen Vorstand und Ausschuss vorhanden seien, aber er könne sich nicht dafür erklären, den Ausschuss bloß als Besprechungsorgan bestehen zu lassen. Er sei schon wegen der Kassenevidenzen als Kontrollorgan beizubehalten. Nachdem Rehner noch kurz zu seiner Anregung, mit dem Leiter des Fachblattes einen Vertrag abzuschließen, gesprochen und Bod-Golts erklärt hat, daß ein solcher Vertrag schon längst bestünde und das Interesse des Verbandes vollkommen genügt sei, folgen persönliche Bemerkungen, worauf der zweite Punkt bis auf die dazu vorliegenden Anträge erledigt ist.

Der Vorsitzende Simon regt an, eine Kommission einzusetzen, die die Wahlen vorbereiten habe, da zwei Personen, ein Sekretär und ein weiterer Beamter als zweiter Kassier, vollständig neu zu wählen seien. Zunächst wird über die Anträge, die zum Punkt Wahlen vorliegen, die Unterabstimmung gefasst. Unterzucht wird nur der Antrag des Vorstandes, bei der Anstellung eines zweiten Kassiers zu bestehen, nach einer kurzen Diskussion entschieden die Versammlung zur Frage selbst, daß ein zweiter Kassier angestellt sei. Darauf tritt die Mittagspause ein.  
In der Nachmittagssitzung wird dem Vorstand und Ausschuss Entschlossenheit erteilt. Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte wird eine aus den Kollegen Bauer-Windisch, Schwab-Breitensfeld, Gass-Offenbach, Karst-Greiflich, Amer-Debesen, Willmann-Gamburg und Verthold-Württemberg bestehende Kommission eingesetzt, die geeignete Vorschläge für die Wahl eines

Secretärs und eines zweiten Kassiers machen soll. Alsdann erfolgt die Spezialdiskussion und Abstimmung über die allgemeinen Anträge. Es wird zunächst der Antrag angenommen, wonach der Vorstand die Rückzahlungen nicht unter „sonstigen Einnahmen“, sondern als Rückzahlungen zu buchen hat.

Sammacher-Berlin tritt für Anstellung eines Gehaltbeamten für die Provinz Ost- und Westpreußen ein, welcher der polnischen Sprache mächtig sein soll. Das gleiche befragt er auch für die Provinz Ost- und Westpreußen ein. Es handle sich darum, den großpolnischen Agitation in diesen Gegenden wirksam entgegenzutreten. Simon-Nürnberg weist auf die Schwierigkeiten der Agitation in diesen Gegenden hin. Die Schulindustrie habe in letzter Zeit dort sehr an Ausdehnung gewonnen. Er empfiehlt ebenfalls die Anstellung eines Beamten für diese Gegenden. Daran knüpft sich eine längere Debatte über die Anstellung von Beamten überhaupt und über die von der Hauptkasse zu leistenden Zuschüsse zu den Gehältern.

Haupt-Verhandlung tritt für Anstellung eines Ortsbeamten für Ruttlingen ein. Haupt-Verhandlung macht den Vorschlag, die Jahrestellen, in denen Ortsbeamte notwendig sind, sollen für Vermehrung und Agitationszwecke einen Vorkursus von 5 Pf. pro Mitglied und Woche einführen. Unter dieser Voraussetzung wird die Anstellung eines Ortsbeamten für Ruttlingen genehmigt. Ueber die Anträge, gegen den übermäßigen Alkoholgenuss eine besondere Agitation zu entfalten, wird zur Tagesordnung übergegangen. Diese Befürwortung wird für selbstverständlich erachtet. Die Anträge, die auf Gründung und Förderung von Arbeitsnachweilen hingielen, werden dem Vorstand zur Berücksichtigung überwiesen.

Der Jahrestelle Nürnberg wird ein Streikverbot erteilt. Weikers-Erfurt tritt für die Anstellung eines Gehaltbeamten in Thüringen und Provinz Sachsen ein mit dem Sitz in Erfurt. Unter den heutigen Verhältnissen könne von einer planmäßigen Agitation nicht die Rede sein. Für beide großen Gau sei ein selbständiger Gehaltbeamter notwendig. Galling-Magdeburg und Haupt-Verhandlung unterstützen den Antrag; beide erklären sich jedoch dafür, daß der Sitz der Gauverwaltung nach Halle verlegt werde. Dietrich-Erfurt wünscht, daß der Sitz der Gauleitung in Erfurt belassen werde. Die Anstellung eines Gehaltbeamten für Thüringen und Provinz Sachsen wird beschlossen, doch kommt der Sitz nach Halle. Ein Antrag, die Jahrestelle Weikersfeld zum zuständigen Gau zu trennen und einen eigenen Bezirk aus ihr zu bilden, wird abgelehnt.

Der Jahrestelle Frankfurt a. O. wird ebenfalls die Rückzahlung eines Streikverbotens erteilt. Darauf erfolgte Beratung auf Donnerstag.  
Karlsruhe, 14. Juni 1906.  
Vierter Verhandlungstag.  
Der Antrag, den Gau 8 (Schlesien), der bisher im Nebenamt verwaltet wurde, als selbständigen Gau einzurichten, wird angenommen, nachdem der Vorstand erklärt hat, daß er hingegen keine Bedenken habe.  
Simon-Nürnberg stellt den Antrag, für Hamburg ebenfalls einen Gehaltbeamten anzustellen. Der Antrag wurde schon an den Vorstand gestellt, der Sekretär hätte erklärt, daß er der Generalversammlung überweisen werde. Da er in den gedruckten Anträgen nicht bezogen ist, nimmt ihn Numerus wieder auf. Der Antrag wird angenommen.

Es folgen nun die auf das Fachblatt bezüglichen Anträge. Ein vom Gau 2 gestellter Antrag fordert, daß Inserate von solchen Firmen, die mit ihrem Arbeiterbestand in Differenzen stehen, nicht mehr aufgenommen werden. Der Vorsitzende Simon macht darauf aufmerksam, daß dies zu Differenzen mit der Redaktion führen könnte, man solle dann lieber gleich beschließen, daß Arbeitergehälter in der Fachpresse überhaupt nicht aufgenommen werden dürfen. Der Antrag wird abgelehnt. Daselbe Schicksal hat ein vom Gau 7 gestellter Antrag, in dem die Aufnahme von Artikeln im Fachblatt mißbilligt wird, die von Personen herrühren, die entweder dem Verband nicht angehören oder dem Fachblatt nahesteht, welche Artikel geeignet sind, die Organisation zu schädigen, ausgenommen Verichtigungen. Zur Annahme gelangt dagegen ein weiterer Antrag des selben Gaus, wonach die Warnungen vor Zugang stets am Kopfe des Blattes stehen und für Schaharbeiter und Fabrikarbeiter getrennte Rubriken geführt werden sollen. Ferner wird auf Antrag von Birmensfeld beschlossen, jede Nummer des Fachblattes mit einem Inhaltsverzeichnis auszustatten, außerdem soll am Schlusse jedes Jahres ein gemeinsames Inhaltsverzeichnis von sämtlichen Nummern herausgegeben werden.

Bod-Golts bittet, ihm die Befugnisse einzuräumen, daß das ganze Fachblatt in Betreff der Besetzung werden darf, wodurch wöchentlich zwei Spalten Raum mehr gewonnen werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.  
Es folgt sodann der 8. Punkt: Statutenberatung, wozu eine ganze Anzahl Anträge vorliegen, die gemeint nur von interner Bedeutung sind. Eine längere Debatte ruft der Vorstandsantrag hervor, der die Grenzfreistellen mit anderen Verbänden besetzen soll. Beschlüssen wird, daß Mitglieder, die anderen Verbänden angehören, aber in den Verband der Schuhmacher aufgenommen sind, weil am Orte keine Organisation ihres Berufes besteht, gehalten sind, der Organisation ihres Berufes beizutreten, wenn sie wieder an einen anderen Ort kommen, wo ihre Berufsorganisation vertreten ist. Mitglieder der Schuhmacherorganisation, die nicht nur vorübergehend in anderen gewerblichen Berufen tätig sind, sollen gehalten sein, nach möglichem Berufswechsel der Organisation ihres neuen Berufes beizutreten. Ferner wird auf Antrag von Gau 7 beschlossen, daß aus anderen Organisationen überretende Mitglieder vom Beitritt ausgeschlossen bleiben, ebenso die Mitglieder anderer Organisationen der Schuhbranche, die zum Zentralverband übertraten. Die Dauer der Mitgliedschaft in der bisherigen Organisation wird ihnen in der Weise

angerechnet, daß die geleisteten Beiträge summiert und auf die Beiträge des Schuhmacherverbandes umgerechnet werden. Der Vorstandsantrag, daß Mitglieder der schweizerischen, dänischen und österreichischen Organisation, wenn sie nach Deutschland kommen, beim Beitritt zum Verband ebenfalls vom Beitrittsgeld befreit sind, wird gleichfalls angenommen; Mitglieder nicht benannter ausländischer Organisationen werden auch unentgeltlich aufgenommen, sind aber im übrigen der Kennzeichnung unterworfen. Abgelehnt wird der Antrag Knoll, die Jahresgrenze für die erste Klasse von 16. auf das 17. Lebensjahr hinauszuführen. Andere Änderungen beziehen sich auf zeitweilige Beitragsbefreiung und die Normalitäten, die bei Antritt auf die Arbeitslosenunterstützung zu erfüllen sind.

Ein Antrag Dresden, die wegen Streikbruchs ausgeschlossen Mitglieder erst nach zwei Jahren guter Führung und solche, die sich des gleichen Vergehens schuldig gemacht haben, überhaupt nicht aufzunehmen, wird einstimmig abgelehnt.

Damit werden die Beratungen abgebrochen. Am Nachmittag fand keine Sitzung statt, da die Landesausstellung besucht wurde.

## Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Karlsruhe, 19. Juni. Bereits in der dritten Woche sind hier bekanntlich etwa 100 Lithographen, Steinbruder und Hilfsarbeiter durch die Ausperrung arbeitslos. Die ganze Karlsruher Bevölkerung ist dadurch aufgerüttelt worden. Das bewies u. a. der Besuch der von der Eisenkommission der Ausperrten auf den 12. Juni einberufenen öffentlichen Volksversammlung, die von über 400 Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung besucht war. Die Karlsruher Zeitung (Schauung hat ebenfalls ausgeperrt) hatte über die Ausperrung vollständig geschwiegen und um der gesamten Karlsruher Einwohnerschaft ein objektives, klares Bild der Sachlage zu geben und die vollständige Grundlosigkeit der Ausperrung zu dokumentieren, hatten die Ausperrten bereits am Montag ein in den maßvollsten Ausdrücken gehaltenes Flugblatt verbreitet, das überall sehr gute Aufnahme fand.

Arbeitersekretär Lithograph Räßinger-Magdeburg schilderte nun in erwählter Versammlung eingehend die Entwicklung der Organisationen der Lithographen und Steinbruder, die im vorigen Jahre durch die Verschmelzung zur jetzigen Gestalt des Gewerksverbandes führte, in dem jetzt über 90 Proz. der Verbandsmitglieder organisiert sind. Der früher von den Prinzipalen zurückgewiesenen Idee einer Tarifvereinbarung wurde in diesem Jahre näher getreten und es kam zu Tarifverhandlungen in Leipzig, denen die Prinzipale aber schließliche Zustände zu Grunde zu legen suchten, die natürlich zu keinem Resultat führen konnten. Die nun folgenden Vertretungen der Kollegen an einzelnen Orten, eine Vertierung ihrer Verhältnisse herbeizuführen, veranlassen die Schahmacher unter den Prinzipalen (unter Führung des preussischen Landtagsabgeordneten Dr. Gerschel) zur Gründung eines „Schahmacherverbandes“, welcher nun die Arbeiterkraft mit so geringem Erfolge, daß von 17 000 organisierten Kollegen kaum 3000 ausbezahlt sind. Die Karlsruher Prinzipale aber gerade liegen sich von den Schahmachern aufheben und verpflanzen so nach Karlsruher Kampf in einer bislang unerhörten Art, so daß er für sämtliche Gewerkschaften in Karlsruher Erfahrung zur Folge hat. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß in der Arbeiterkraft selbst sich leider Elemente befinden, die den Prinzipalen in ihrem Kampfe gegen die Arbeiter willkommene Handlangerdienste leisten. Sie gehören zu denen, die die bekannte gerichtliche Verfügung gegen den Gewerksverband erwirkten, mit der die Bundesstelle für den Kampf unweisslich gemacht wird. Und die Chies erhielten noch telegraphisch Kenntnis von diesem gegen die Kampfer gerichteten Schlag, der aber ohne den erwarteten Erfolg bleiben wird, da nunmehr die gesamte Arbeiterkraft Deutschlands hinter den Gewerksverband steht.

Die Versammlung, die den von Vegetierung für die gerechte Sache getragenen Worten des Redners lauschte, brach bei Schluss des Referats in lebhaftem Beifall aus, ein erneuter Beweis, daß den Ausperrten, die selber in ausgeladener Ruhe und Behaglichkeit jöhrebertheltung Tag für Tag ihre Arbeit in den Fabriken verrichten halten, die zum Teil 30, 40 und mehr Jahre in demselben Geschäft tätig waren und mit grauen Haaren darauf wohlverdienter Altersrente das Besitzt der Arbeitslosigkeit vor Augen gerichtet bekommen, die allgemeine Sympathie zuteil wird. In der Diskussion wurde konstatiert, daß die hiesige Lokalpresse, speziell die Karlsruher Zeitung, über so wichtige, tief in unser gewerbliches und soziales Leben eingreifende Vorkommnisse wenig berichtet und stets nur langatmige Berichte über Vergewigungen bringt.

Die Karlsruher Zeitung brachte daraufhin am folgenden Tage gleich 3 Notizen in bekanntem Stil: „Trotz größtem Parhos des Redners wären die Zuhörer nicht zu erregen gewesen“ — und „Hoffentlich werden die Arbeiter ihre besonnene Ruhe bewahren.“ Der dritte Aufsatz, offenbar von Prinzipalsseite inspiriert, bringt die famose Verfügung der Klassenperrung und den Schlußsatz, daß es nicht in der Macht der hiesigen Prinzipale liegt, die Ausperrung zu beenden. Ein Armutsgewinnsondergleiches.

Der Karlsruher Anzeiger regt sich darüber auf, daß in unserer Volksversammlung für den 20. Juni ein agitiert wurde, verschweigt aber, daß sogar auf der Kanzel für die Zentrumsdresse agitiert wurde.

Die Karlsruher Ausperrten stehen nach wie vor unbestört wie ein Raub da, sie werden in dem ihnen aufzubringenden Kampfe ebensovoll ausarten.

## Hus dem Reiche.

Magdeburg, 16. Juni. Eine Erbschaft von 300 000 Mark mit feltfamem Hindernis ist der Stadt Magdeburg angefallen. Das Kapital ist zur Errichtung eines Blindeninstituts bestimmt. Der dieser Tage verstorbene Erblasser hat aber, so berichtet die Frankf. Ztg., die Stadt nur für den Fall als Erbin eingesetzt, daß sie den Nachweis dafür erbringt, ein etwa neunjähriger Knabe, für den der Verstorbene, ein alter Junggeselle, bisher den Unterhalt bestritten hatte, sei nicht sein Kind. Die seit Jahren verschollene Mutter des Kindes hatte behauptet, der nun verstorbene Erblasser sei der natürliche Vater dieses Knaben. Der Verstorbene hatte damals, um allen Skandal zu vermeiden, den Unterhalt für den Knaben übernommen, die Vaterpflicht aber entlassen bestritten. Jetzt soll Klarstellung in diesem Punkte erfolgen. Vermag die Stadt den Beweis zu führen, daß der Erblasser nicht der Vater des Kindes ist, dann fliegen ihr die 300 000 Mark, so steht nicht. Nach so langen Jahren wird diese Beweisführung nicht ganz einfach sein.

# 3 enorm billige Tage 3

Donnerstag Freitag Samstag

## Schneller Einkauf lohnt!

### Beachten Sie bitte die Preise

nachstehender Artikel.

<b>Handschuhe</b> Serie I Finger-Handschuhe weiß und farbig Paar <b>15</b>	<b>Handschuhe</b> Serie II Finger- und Halb- Handschuhe schwarz, weiß, farbig Paar <b>21</b>	<b>Handschuhe</b> Serie III Finger- und Halb- Handschuhe schwarz, weiß, farbig Paar <b>24</b>	<b>Strümpfe</b> Serie I Schwarze Damen- Strümpfe engl. lang Paar <b>19</b>	<b>Strümpfe</b> Serie II Schwarze Damen- Strümpfe deutsch und engl. lang Paar <b>29</b>	<b>Strümpfe</b> Serie III Schwarze Damen- Strümpfe engl. lang Paar <b>34</b>
<b>Corsets</b> Serie I Spiralfeder-Corset Stück <b>88</b>	<b>Corsets</b> Serie II Spiralfeder-Corset Stück <b>1.25</b>	<b>Corsets</b> Serie III mit Spiralschliesse und Hüftfeder Stück <b>1.50</b>	<b>Schürzen</b> Serie I Blandruckschürze Stück <b>45</b> Pfg.	<b>Schürzen</b> Serie II Hausschürze mit Volant u. Tasche Stück <b>98</b> Pfg.	<b>Schürzen</b> Serie III Kleider-Reform-Schürze Stück <b>1.65</b>
<b>Washstoffe</b> Serie I Meter <b>32</b>	<b>Washstoffe</b> Serie II Meter <b>42</b>	<b>Washstoffe</b> Serie III Meter <b>52</b>	<b>Ungarnierter Damenhut</b> <b>48</b> Pfg.	<b>Ungarnierter Damenhut</b> <b>72</b> Pfg.	<b>Ungarnierter Damenhut</b> <b>98</b> Pfg.
<b>Gardinen 10% Rabatt</b>	<b>Sonnenschirme 15% Rabatt</b>	<b>Teppiche 15% Rabatt</b>			

# Hermann Schmoller & Cie.

Auf die  
**Restbestände des übernommenen Warenlagers**  
 aus der Konkurs-Masse von Joh. Göb  
 gebe ich ein  
**Rabatt von 10-25%**  
 ferner empfehle ich mein großes Lager in  
**kompl. Schlaf-, Wohnzimmer- u. Kücheneinrichtungen**  
 sowie einzelne Möbelstücke, als:  
 Buffets, Schreibtische, Chaiselongues,  
 Vertikows, Sort. and. Tische, Kaminheerde,  
 Schränke, Washkommoden, Spiegel,  
 Bettstellen, Garnituren, Stühle,  
 kompl. Betten, Divans  
 sowie alle Sorten anderer Möbel.  
 Spezialität: **Lieferung kompl. Aussteuern.**  
 Besichtigung gerne gestattet.  
**Ferdinand Göb**  
 Möbel- und Tapeziergeschäft  
 Waldhornstraße 30 **Karlsruhe** Waldhornstraße 30.

**Achern, Baden.**  
**Restauration zur „Insel Helgoland“.**  
 Großer schattiger Garten, schönes Nebenzimmer. Ausblick von  
 Matheferbräu Mänschen. Volksfreund liegt auf. 2285.2  
 Sollte mich Ausflügler-Verceinen bestens empfehlen.  
 Hochachtung  
**Joseph Adam.**

**August Schindel jr.**  
 Hauptstraße 69 **Durlach** Hauptstraße 69.  
 empfiehlt für Sommer:  
**Luster-Jacken \* Luster-Anzüge \* Knaben-  
 Waschanzüge \* Blusen und Hosen \* Zwirn-  
 und Loden-Joppen \* Sportshemden etc.**  
 Enorme Auswahl \* Streng feste Preise \* Realste Preise.

Der beste Erwerb für Hausindustrie  
 ist ihrer vielen Vorteile wegen eine  
**Strickmaschine.**  
 Außerordentliche Leistungsfähigkeit,  
 große Robustheit, Vermeidung  
 von Füllmaschinen, große Platzspare-  
 nis. Strickmaschinen gratis.  
 Maschinen stets vorräthig am Lager.  
**Schwinn & Ehrfeld,**  
 Karlsruhe, Telefon Nr. 102.  
 Kaiserstraße 99  
 (früher Kaiserparade)  
 Alleinverkauf der berühmten Strick-  
 masch.-Fabr. E. Dubled, Convet (Schweiz). Weltausstellung Paris 1900  
 Grand Prix (höchste Auszeichnung).

**Rastatter Spar-Kochherde**  
 lackiert und emailliert.  
 Gagen. Gas-Spar-Kochplatten.  
**Oefen aller Art. Koch- und  
 Haushaltungs-Geschirre,  
 Gasglühstrümpfe u. a. m.**  
 kauft man am billigsten und besten  
 im **Spezialgeschäft**  
**Ernst Marx, Luisenstr. 45.**  
 Gross. Lager. Prompte Bedienung.  
 1878.10 Katalog gratis.

**Inspektor**  
 wird von grösster General-Agentur  
 gesucht unter Aufsichtung von An-  
 fangsgehalt. Richtschnur haben  
 ebenfalls Berücksichtigung. Offerten  
 unter **W 1772** an Postamt Nr. 11,  
 Bogler, A.G., Karlsruhe, er-  
 beten. 2414.5

**Möbl. Zimmer**  
 ist billig zu vermieten Kaiserstr. 51.  
 (4 Treppen), vis-à-vis der Hochschule.  
 Levy, Markgrafenstr. 22, Gde.

**Ofen- und Herdgeschäft**  
**Ludwig Haas, Hafnermeister,**  
 Augustastrasse 1a.  
 empfiehlt sich in familiären in sein  
 Fach einschlagenden Arbeiten, wie  
 Backen und Schwärzen, Aus-  
 mauern und Reparieren von  
 Oefen und Herden.  
 Junfer & Kuh-Oefen u. andere  
 Dauerbrandöfen jeder Konstruktion  
 werden unter sorgfältiger Bedienung  
 gepulvt und repariert.  
 Neue Lieferungen werden auf das  
 Beste ausgeführt. 2129  
 Lager von irdenem Geschirz.

**Netzwurst, harte,**  
 zum Kochen und Rohessen,  
 per 1/2 85 g, bei 5 u 75 g.  
**Salami und  
 Cervelat-Wurst**  
 prima Schnittweise Ware  
 per 1/2 1.20, bei 5 u 1.10  
 empfiehlt 2203  
**Fr. W. Hauser Ww.**  
 Erbprinzenstrasse 21.

Folgende gebrauchte, gut er-  
 haltene Möbel werden wegen Platz-  
 mangel sofort billig verkauft: 2 franz.  
 Bettladen, Buchschrank, Tisch, Matratze  
 und Koffer, 2 Nachtschilde mit Marmor,  
 1 Badstube mit Marmor, 1  
 Spiegelkasten, 1 Schränkchen mit  
 Muschelantefach, 1 Bilderkasten, 1  
 Diplomatenschreibtisch, 1 Diwan, 1  
 schönes Klavier und noch verschiedene  
 andere Sachen. 2448.10  
**Levy, Markgrafenstr. 22, Gde.**

**Mieter- und Bauverein**  
 Karlsruhe, r. G. m. b. H.  
 Wir haben zu vermieten:  
 Auf 1. Oktober 1. J.  
 Gerbinsstrasse Nr. 3 III., eine ger.  
 Wohnung von 3 Zimmern u. reichl.  
 Zubehör.  
 Gerbinsstrasse Nr. 4 IV., eine ger.  
 Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh.  
 Gerbinsstr. Nr. 7 I., eine ger. Woh-  
 nung von 2 Zimmern und Zubeh.  
 Rautestrasse Nr. 26 I., eine ger. Woh-  
 nung von 2 Zimmern u. Zubehör,  
 sowie einen Speisekasten mit  
 Einrichtung.  
 Hübschstrasse Nr. 20 IV., eine ger.  
 Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh.  
 Kriegerstrasse Nr. 17 II., eine ger.  
 Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh.  
 Glimmerstrasse Nr. 7 II., eine ger.  
 Wohnung von 3 Zimmern u. Zu-  
 behör.  
 Kornblumenstrasse Nr. 3 I., eine ger.  
 Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh.  
 Ferner in unsern Neubauten Marien-  
 strasse 1 und 1a 14 Wohnungen mit  
 je 3 Zimmern und Zubehör, 20 Woh-  
 nungen mit je 2 Zimmern u. Zubeh.  
**Auf sofort oder später:**  
 Klauengassestrasse Nr. 42 II., eine  
 geräumige Wohnung von 4 Zimmern  
 und reichlichem Zubehör.  
 Bewerber wollen sich bis Dienstag  
 den 26. I. Mitt. im Bureau, Göttinger-  
 strasse Nr. 3, melden, woselbst nähere  
 zu erfahren ist.  
 Die Verlosung findet am Donner-  
 stag den 28. I. Mitt. abends 8 Uhr, im  
 Cafe Nova d. II. Etod. statt. Niemand  
 verwehrt Mitglieder werden hierzu er-  
 gebenst eingeladen.  
 Karlsruhe, den 15. Juni 1908,  
 2380.2 Der Vorstand.

**Böppe und  
 Haareinlagen**  
 werden billig angefertigt; aus-  
 gekümmte Haare können dazu verwendet  
 werden. 2178.10  
**M. Bierreth, Friseur,**  
 Luisenstrasse 36.

**Wasche mit  
 LUHNS**  
 wäscht am besten

**Sachen  
 urteilen**  
 Sie nicht und  
 Sie erst dann, wenn Sie sich von der  
**Güte u. Qualität**  
 meiner 2200.4

**Cigarre**  
**10 Stück zu 25 Pfg.**  
 überzeugt haben.

**Sally Schiff**  
**Cigarren - Spezial - Geschäft**  
**Seke Kriegstrasse  
 und Mendelssohnplatz.**  
 Uhren, Goldwaren u. Musikwerke.  
 Empfehle mein reichhaltiges Lager  
 in Taschenuhren, Regulatoren,  
 Wand- u. Wanduhren, Spiel-  
 dosen u. Grammophone, eben-  
 falls Feinstränge, Uhrketten, Arm-  
 bänder, Uhrengehäuse, Armbänder  
 u. Manschettenknöpfe, Ringe in  
 Gold- u. Silber. Berechnen die Re-  
 paraturen an Uhren und Musik-  
 werke zu billigen Preisen. Taschenu-  
 hrgehäuse einsehen und den 1. Mitt.  
 Glasauflegen 20 Pfg. u. w.  
**Karl Billian**  
 Schönenstrasse 55, vis-à-vis des  
 „Auerhahn“.  
 Geben Sie auch auf Teilzahlung.  
 Etets einige hundert Uhren auf  
 Lager. 2360.12

**Grosse Wohltätigkeits-  
 Geld-Lotterie**  
 1. Bad. Landesverlotterie v. Baden +  
 Ziehung bere te 21. Juli  
**Beste Gewinnchancen**  
**3388** Gewinne  
 ohne Abzug Mk.  
**44,000**  
 1. Haupt- M. 15,000  
 2. Haupt- M. 5,000  
 2 à 1000—M. 2,000  
 4 à 500—M. 2,000  
 3380 Gew. M. 20,000  
 Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.)  
 General-Agent  
**J. Stürmer**  
 in Karlsruhe:  
**Carl Götz, Habelstr. 13.**  
 H. Meyle, Eug. Dablemann,  
 L. Michel, J. Hoppes. 2398.18

**Mädchen**  
 finden dauernde Beschäftigung  
 bei  
**A. Braun & Co.**  
 2158.10

besten...  
 2380.2  
 2360.12  
 2398.18  
 2158.10

Die Arbeiter haben die Forderung einer...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Waldsch. Am nicht die Arbeiter allzusehr mit...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Bruchsal, 21. Juni. Im Alter von 71 Jahren...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Einzelheim (S. Baden), 21. Juni. In Kartung...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Karlsruhe, 19. Juni. In der hiesigen Genossenschafts-...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Geislingen, 20. Juni. Bei der Station Königstuhl...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

St. Georgen, 21. Juni. Ueber unsere Gegend ging...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

### Aus dem Reiche.

Karlsruhe, 20. Juni. In einer Sitzung des Hilfsvereins...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Bruchsal, 21. Juni. Ein aufsehenerregender...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

Wie man die Konsumvereinstreife verhindern konnte...  
Badische Chronik.  
Freiburg.  
21. Juni.

## Stadtgarten

Samstag den 23. Juni 1906, zur Feier des Johannistages

### großes Doppel-Konzert

der vollständigen Kapellen des 1. Bad. Leib-Granadier-Regiments Nr. 109 und des 1. Bad. Leib-Dragoon-Regiments Nr. 20 unter Leitung ihrer Dirigenten, der Herren Bötzge u. Köhn.

Anfang abends 8 Uhr. Bei einsetzender Dunkelheit

### Johannis-Geyer auf dem Stadtgartensee.

Eintritt: (Abonnenten 30 Pf., Nichtabonnenten 50 Pf., Soldaten und Kinder die Hälfte.)

Programm 10 Pf.

Die Musikabonnementskarten bleiben in Geltung. 2485

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei unglücklicher Witterung wird die Veranstaltung auf Montag den 25. d. Mts., abends 8 Uhr, verschoben.

NB. Außer dem neuen Stadtgarteneingang (rechts vom Hauptportal der Festhalle) ist auch der alte Stadtgarteneingang (links vom Festhalleportal) geöffnet. — Das Belegen von Plätzen und Stühlen ist nur mit Zustimmung der Stadtgarten-Kommission gestattet.

### Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Karlsruhe.

Samstag den 23. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Restauration „Zur Wälder“ und Duffenstraße. 2476

### Versammlung

der Holzarbeiter. — Abends 8 Uhr Zusammenkunft der Holzarbeiter im „Auerhahn“, Schützenstr. 38, zur gemütlichen Unterhaltung. Die Ortsverwaltung.

Heute morgen verschied nach schwerem Leiden im 70. Lebensjahr der Vorsitzende des Vorstandes unserer Kasse

## Herr Ferdinand Keller

Bahnrestaurateur

Während seines langen arbeits- und erfolgreichen Wirkens im Dienste der Allgemeinheit widmete er nahezu 20 Jahre dem Gedeihen unserer gemeinnützigen Einrichtung. Seiner aufopfernden und nie rastenden Tätigkeit in Verbindung mit einer fast väterlichen Fürsorge verdankt unsere Kasse nicht zum geringsten die solide Grundlage und den heutigen blühenden Stand.

Ein ehrendes Andenken bleibt ihm bei allen Angehörigen der Kasse sowie allen, die sein Wirken näher kannten, bewahrt. 2471

Bruchsal, den 21. Juni 1906.

### Ortskrankenkasse Bruchsal

Fr. Brenner, stellvert. Vorsitzender  
H. J. Stoll, Schriftführer.

## Konsumverein für Durlach u. Umgeg.

e. G. m. u. H.

Wir laden unsere geehrten Mitglieder zu der am Sonntag den 24. Juni, abends 8 Uhr, im „Roten Löwen“ stattfindenden

### Versammlung

hiermit höflich ein.

Tagesordnung:

1. Die Selbsthilfe der Konsumenten durch die Genossenschaften. Referent: Herr Th. Heim, Ludwigschafen.
2. Was lehrt uns der Fall Karlsruhe? Referent: Herr G. Bergmann, Karlsruhe.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder mit den werten Frauen ist erwünscht. Der Vorstand.

### Gewerkschaftskartell Durlach.

In die gesamte organisierte Arbeiterschaft!

Wie aus obigen Informat ersichtlich, findet kommenden Sonntag im „Roten Löwen“ eine vom Konsumverein einberufene Versammlung statt. Hierzu werden die Gewerkschaftsmitglieder der Metallarbeiter, Holzarbeiter, Lederarbeiter, Fleischer und Wäschmeister, Maurer, Zimmerer, Glaser, Schuhmacher, Tabakarbeiter, Brauereiarbeiter und Metzger eingeladen mit dem Ersuchen, bei der Wichtigkeit der Sache vollzählig zu erscheinen und ihre Frauen mitzubringen.

Die Kartellkommission.

### Letzte Post.

Eine Falschmünzer-Werkstatt wurde in Hamburg entdeckt. Die Falschmünzer sind verhaftet. Sie stellten hauptsächlich Ein- und Zweimarstücke her, die sie in großer Zahl in Umlauf setzten.

Die Feldarbeiter in Banat (Ungarn) befinden sich im Streik. Man sucht ihn durch Militär zu ersticken.

Ein allgemeiner Ausstand ist in Lodz (Russ. Polen) ausgebrochen.

Untergegangen bei South Woodwin ist infolge Zusammenstoß mit dem Dampfer American der Schoner Vertha. Dessen Mannschaft, 8 Mann, ist ertrunken, nur der Sohn des Kapitäns ist errettet.

### Vereinsanzeiger.

- Karlsruhe. (Soz. Verein, Ausd.) Heute Freitag Abend im Markgraf Georg Friedrich. 2487
- Karlsruhe. (Malerverband.) Samstag, 23. Juni, abends halb 9 Uhr, bei Wöhrlein (Malerstraße 13): Mitglieder-Versammlung. 2478
- Durlach. (Sozialdemokr. Verein.) Samstag, 23. Juni, abends halb 9 Uhr, findet im Schwannensaal die Tagesversammlung statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wünscht pünktliches und vollzähliges Erscheinen. 2480 Der Vorstand.
- Durlach. (Deutscher Holzarbeiterverband.) Es sei hierdurch nochmals auf die am Montag stattfindende Mitglieder-Versammlung aufmerksam gemacht, in welcher der Bericht vom Vorstand gegeben wird. Eine Reihe wichtiger Punkte stehen auf der Tagesordnung, welche nur in einer gut besuchten Versammlung erledigt werden können. 2482 Der Vorstand.
- Durlach. (Arbeiterbund Nordwärts, Durlach.) Zu dem am Sonntag, 24. Juni, stattfindenden Konzertausschlag nach Aue, Gasthaus zum Waldhorn, laden freundlich ein. 2483 Der Sektionsvorstand.
- Bruchsal. (Gewerkschaftskartell.) Sonntag, 24. Juni, nachmittags 1 Uhr, Abmarsch zum Einhorn mit Musik nach Obergrombach. Jahresliches Erscheinen erwünscht. 2481 Der Vorstand.
- Freiburg. (Arbeiter-Wahlverein.) Samstag, 23. Juni, abends halb 9 Uhr, im Bad: Versammlung. 2470
- Freiburg-Gaslach. (Sozialdemokratischer Verein.) Die Parteigenossen und Volksgenossen im Vorort Gaslach sind zu der am Samstag, 23. Juni, in der Restauration zum Markgrafen stattfindenden Zusammenkunft freundlich eingeladen. Vortrag: Politische Rundschau. Vollzähliges Erscheinen erwartet. 2470 Der Vorstand.

### Briefkasten der Redaktion.

M. M. 100. Sie haben sich augenscheinlich auf einen Vergleich eingelassen, der auch uns sehr teuer erseint; der Schulverein hat aber keine Verfügung, Ihnen den Sühnebetrag zu erlassen, doch kann auch niemand den Verein zur Annahme des Geldes zwingen. Aber dann würde der Sühnebetrag eine andere Verwendung finden. Stellen Sie dem Amtsrichter nochmals Ihre Lage vor.

Bruchsal. Leider bringt von den Verhandlungen der Militärgerichte wenig aber gar nichts in die Öffentlichkeit. Wir sind deshalb nicht in der Lage, über die event. Aburteilung des Regimentsführers Hoff und des im 2. Jahre dienenden Gemeinen, der im Oktober v. J. einen Ferkeln blutig geschlagen haben soll, die gewünschte Auskunft zu geben.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: M. Weichmann; für die Inserate: Karl Ziegler. Buchdrucker und Verlag des Volksfreund, Ged. u. Cie. Südmilch in Karlsruhe.

Hunderte von blühenden Kindern sterben in jedem Sommer an Brechdurchfällen. Einen Schutz gegen diese Krankheit bildet eine rationelle Ernährung des Säuglings, wie sie am besten durch Kuhmilch-Kindermilch mit Milch erreicht wird. Kuhmilch-Kindermilch macht die Milch im Magen des Kindes leichter verdaulich und bildet, weil es die Säurungen im Darmlumen vermindert, einen ungünstigen Nährboden für Krankheitskeime. Ueberhaupt macht das Kuhmilch-Kindermilch durch seinen Gehalt an Nährstoffen den gesamten Organismus und damit auch den Magen und Darm des Kindes widerstandsfähiger gegen die Krankheitskeime. Die meisten Brechdurchfälle betreffen Kinder mit ungenügender oder nicht rationaler Ernährung.

Advertisement for various services and products, including mentions of 'Stadtgarten' and 'Konsumverein'.

Advertisement for 'Stadtgarten' and 'Konsumverein'.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**

Zahlstelle Karlsruhe.  
Bureau: Karlsruferstr. 20.1. Telefon 2003. Geöffnet von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr. Dienstags und Freitag bis abends 8 Uhr. Samstags bis 5 Uhr abends. An Feiertagen geschlossen.

**Monats-Versammlung.**

Samstag den 23. Juni, abends punkt 9 Uhr, bei Möhrlein, Kaiserstraße 13, 2489

**Tagesordnung:**  
1. Verhandlungsangelegenheiten.  
2. Vortrag: „Die Darwin'sche Theorien und der Mensch“.  
Referent: Mediziner A. B e i s m a n n.  
Die Bibliothek ist von Sonntag den 24. Juni wieder geöffnet und können Bücher gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches in Empfang genommen werden.

**Freiburg. Wald-Fest.**

Sonntag den 24. Juni, nachmittags, großes Waldfest der sozialdem. Partei unter Mitwirkung der Kapelle „Harmonie“, des Gesangsvereins „Freundschaft“ und der „Freien Turnerschaft“.  
Volks- und Kinderbelustigung.  
Hierzu ist Jedermann, insbesondere die Arbeiterschaft, freundlichst eingeladen. Der Festzug mit Musik geht um 2 Uhr von der „Stadt Welfort“ ab. Genossen, sorgt für starke Beteiligung am Festzug und am Fest.  
Die Festkommission.

**Karlsruher Athleten-Gesellschaft.**



Sonntag den 24. Juni findet im Schrey'schen Bierkeller, Peterhelmer Allee 18, unser großes

**Gartenfest**

mit Musik, Preisschießen, Ballspiel, Mattenwerfen, Preis-Regelsspiel statt.  
Wir laden unsere Sportkollegen, Freunde und Gönner zum Besuche freundlichst ein.  
Der Vorstand.

**Freiburg. Bauhandwerker! Freiburg.**

**Bauhandwerker-Versammlung**

Montag, den 25. Juni, abends halb 9 Uhr, öffentliche  
im oberen Storchensaal (Schiffstr.)  
Tagesordnung:  
Die Aussperrung der Gipfer, ihre Wirkungen und Folgen für die übrigen Bauhandwerker.  
Referenten: Gauleiter P. Schilling aus Mannheim und W. Engler.  
In dieser Versammlung sind alle Bauhilfsarbeiter, Gipfer, Maler, Hafner, Maurer, Plaster, Schreiner, Schlosser, Steinhauer und Zimmerer freundlichst eingeladen. Kollegen agitiert für starken Besuch!  
Als Einrufer: Die Vorstände der betr. Gewerkschaften.

**Konkurs-Ausverkauf.**

Die in Filiale 1, Schützenstraße 40, vorhandenen zur Konkursmasse des Konsumvereins Karlsruhe und Umg. (e. G. m. b. H.) gehörigen Waren sollen, um rasch damit zu räumen, einem Ausverkauf ausgesetzt werden unter Gewährung von  
**10 bis 20 Proz. Rabatt,**  
auf welche günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht wird.  
Der Konkursverwalter: Moritz Zeislerheld.  
In den übrigen Filialen des Konsumvereins findet der Verkauf wie bisher statt.

**Auf Möbel! Auf Möbel!**

**5% Rabatt**

gewähren wir auf alle Einkäufe, die vor dem 1. Juli 2405.2 1906 gemacht werden.  
Die Gegenstände können zurückgestellt werden.  
Kourante Bedienung. Streng reelle Preise.  
**Holz & Weglein**  
109 Kaiserstr. 109 2405.2  
Bitte genau auf Firma zu achten.

**Eröffnung Samstag den 23. Juni um 7 Uhr morgens.**

**Tengelmann's Kaffee-Geschäft**  
Karlsruhe, Werderstr. 43, am Werderplatz  
neben der Filiale des Warenhauses Tietz.



**Wer nicht probiert — verliert!**

Um allen Konsumenten Gelegenheit zu bieten, werde ich gegen Aus-  
**Gratis-Empfang-Marke** am in meinem neuen Verkaufsladen am Werderplatz  
geben  
**Ausnahme-**  
verkauften:



zu einem Versuche meiner  
**Kaffee's**  
händigung nebenstehender  
**Samstag den 23. Juni,**  
**Werderstrasse 43**  
meine gebrannten Kaffees zu fol-  
**Preisen**

**Es kostet:**

1/2 Pfund Kaffee statt 50	nur 88	1 Pfund Kaffee statt 100	nur 88
1/2 Pfund Kaffee statt 60	nur 65	1 Pfund Kaffee statt 120	nur 105
1/2 Pfund Kaffee statt 70	nur 68	1 Pfund Kaffee statt 140	nur 128
1/2 Pfund Kaffee statt 80	nur 80	1 Pfund Kaffee statt 160	nur 140
1/2 Pfund Kaffee statt 90	nur 87	1 Pfund Kaffee statt 180	nur 157
1/2 Pfund Kaffee statt 100	nur 75	1 Pfund Kaffee statt 200	nur 175

Es erhält also auf diese Weise jeder Käufer 1/2 Pfd. umsonst!

Die obige Gratis-Empfang-Marke ist auszuschneiden und beim Einkauf mitzubringen!  
**Hamburger Kaffee-Import-Geschäft**  
Aktionbesitz versch. Kaffee-Plantagen **Emil Tengelmann** Aktionbesitz versch. Kaffee-Plantagen  
Heilbronn — Hamburg — Berlin — Rotterdam.  
Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel durch zahlreiche eigene Verkaufsläden!

**Freie Turnerschaft Pforzheim.**

Diejenigen Mitglieder, welche sich am Sonntag den 24. Juni während den Turnstunden anmelden. (Wittagellen und Hofst. betr.)  
Der Turnrat.  
**Turnfahrt**  
Sonntag den 24. Juni  
Der Turner nach Offingen. Abmarsch punkt halb 12 Uhr vom Bahnhof.  
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
Der Turnwart.

**Bleidigungsjurisdiktion.**

Die gegen August Korman ausgesprochenen Beleidigungsbegehren nehme ich hiermit zurück.  
Dulack den 21. Juni 1906.  
Valentin Böller.

**Beschädigte Eier**

2 Stück 3 Pfg. so lange Vorrat.  
2488

**Benne u. Emmel.**

Schützenstraße 63 a.  
2489

**Kanarienvogel**

echter Koller, ist samt Haus zu verkaufen.  
Rintschum, Friedrichstr. 77.  
2489

**Selowsky's „Boloro“ feinsto**

**2 Pfg.-**  
778.25  
**Zigarette.**  
Gesetzlich geschützt  
**Nur Handarbeit!**

**Kopfläuse**

verschwinden unsichtbar durch  
**50 „Nissin“ 50**  
zu hab. S. Otto Mayer, Wllb.-Str. 20.

**Divan**

nur gute Arbeit für nur 20 Mk. zu verkaufen.  
Schillerstraße 12, 4. Et. rechts.  
Ständebuch-Ausgabe der Stadt Karlsruhe.  
Geburten:

14. Juni: Wilhelm Franz Karl v. Franz Hölzer, Kandidat. 17.1. Rudolph Karl Arthur Maas, Pfarrer. 18.: Hans Rogdahn, Maria u. Wilhelmina, Kaiserplatz. 19.: Emil, v. Hermann, Kaiserplatz. 20.: Anna Regina, Kaiserplatz. 21.: Clemens Schweiß, Pfarrer. 22.: da Wilhelma, v. Karl Knurr, Kaiserplatz. 23.: Hermine Gertrud, Sch. Sigmund Durlach, Kaiserplatz.